

## Feuerwehrspitze verpflichtet

**Rheinmünster (ar)** – Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Rheinmünster Mitte April wurden Feuerwehrkommandant Thomas Amheiter und Stellvertreter Thomas Hofmann auf die Dauer von fünf Jahren wiedergewählt. Nach dem Feuerwehrgesetz muss der Gemeinderat dieser Wahl zustimmen, was er in der öffentlichen Sitzung am Montagabend tat. Bereits zugestimmt hatte der Gemeinderat der Wahl von Timo Koch, der bereits im Februar zum stellvertretenden Abteilungskommandanten der Feuerwehrabteilung Schwarzach ernannt wurde. Alle drei wurden per Handschlag in ihr Amt verpflichtet. Noch offen bleibt die Frage, ob die Feuerwehr Rheinmünster in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einen zweiten Stellvertreter für die Führung der Gesamtheit wählen muss. Wie berichtet, hatte Patrick Götz bei der Wahl des zweiten Stellvertreters nicht die erforderliche Hälfte der Stimmen erhalten und stand für einen zweiten Wahlgang nicht mehr zur Verfügung. Nach dem Feuerwehrgesetz können sowohl ein als auch mehrere Stellvertreter des Kommandanten gewählt werden. In der Feuerwehrsatzung der Gemeinde Rheinmünster ist jedoch die Rede von einer Mehrzahl von Stellvertretern. Das Landratsamt wurde hierzu um rechtliche Beurteilung gebeten.

## Rohrarbeiten vergeben

**Rheinmünster (ar)** – Die Gemeinde Rheinmünster und die Stadt Lichtenau mit ihren Eigenbetrieben sind als Unterhaltungsträger der jeweiligen Wasserversorgungsnetze auf ihren Gemarkungen für die Reparaturen bei Wasserrohrbrüchen verantwortlich. Um in solchen Fällen schnell reagieren zu können und eine Firma als Ansprechpartner zu haben, wurde eine gemeinsame Ausschreibung erarbeitet. Das günstigste Angebot gab eine Firma aus Bühl ab zum Preis von rund 65 400 Euro. Der Gemeinderat Rheinmünster erteilte dem Unternehmen am Montagabend einvernehmlich den Zuschlag für den auf die Gemeinde anfallenden Anteil in Höhe von rund 36 000 Euro. Nicht einverstanden waren die Ratsmitglieder mit der Anschaffung eines neuen Fahrzeuges für die Kläranlage Rheinmünster zum Angebotspreis von rund 33 000 Euro. Einvernehmlich beschlossen wurde, ein Fahrzeug zu suchen, das den bestückten Anhänger ziehen kann, aber günstiger ist.

## Polizeibericht

### Missglücktes Ausweichmanöver

**Bühl (red)** – Ein missglücktes Ausweichmanöver führte gestern um 7.50 Uhr zu einem Unfall in der Rheinstraße. Eine 55-jährige Mercedes-Fahrerin war von Vimbuch aus in Richtung Stadtmitte unterwegs. In Höhe der Dr.-Georg-Schaeffler-Straße erkannte sie zu spät, dass der Pkw vor ihr verkehrsbedingt anhält. Um eine Kollision zu vermeiden, wich die Frau nach rechts aus. Dabei kam sie von der Fahrbahn ab und streifte ein Ortsschild. An ihrem Auto entstanden 3 000 Euro Schaden.

# Spielen und lernen in zwei Sprachen

Erster Infoabend des Vereins ABCM zur geplanten bilingualen Schule in Stollhofen

**Rheinmünster (ar)** – Während die große Politik in Brüssel jeden Tag vor neuen Herausforderungen steht, um auch künftig von einem gemeinsamen Europa sprechen zu können, bauen die Bürger ihr eigenes kleines Europa auf. Mitten im Herzen der deutsch-französischen Grenzregion versucht ein Verein, in Stollhofen gemeinsam mit motivierten Eltern eine zweisprachige Einrichtung mit Kindergarten und Schule ins Leben zu rufen.

Die erste Informationsveranstaltung, zu der interessierte Eltern aus dem benachbarten Elsass am Dienstagabend in die Stollhofener Schule eingeladen waren, lässt hoffen, dass sich die Ziele des elsässischen Vereins ABCM verwirklichen lassen. Der Trägerverein, der seit Jahren für die Zweisprachigkeit kämpft, hat vor 25 Jahren die erste bilinguale Schule in Haguenau eröffnet. Zwischenzeitlich sind es zehn Schulen im Elsass und eine in Kappel-Grafenhausen, in denen rund 1 200 Schüler in Deutsch und in Französisch unterrichtet werden. „In Stollhofen soll unsere zwölfte bilinguale Schule eröffnet werden, vielleicht schon zum Schuljahresbeginn 2016/2017“, sagte Pierre Klein, Präsident von ABCM.

Durch den Zusammen-



Vertreter des Vereins, der Gemeinde und interessierte Eltern besichtigen eines der Klassenzimmer in Stollhofen.

Foto: Gangl

schluss der Rheinmünsteraner Grundschulen in Söllingen stehen die Räume in Stollhofen ab dem Schuljahr 2017/2018 zur Verfügung (wir berichteten). Bürgermeister Helmut Pautler verwies auf die vollständig und modern eingerichtete Schule sowie die verkehrlich günstige Lage zur Fähre Greffern/Drusenheim.

„Wir sind sehr motiviert, deshalb sind wir hier“, sagte Adeline Schiff aus Offendorf, die acht Jahre lang in Pirmasens an einer Grundschule Französisch

unterrichtete. Es liegt ihr viel daran, dass ihre dreijährige Tochter mit beiden Sprachen aufwächst. Auch die anderen aus Sessenheim, Soufflenheim und Gamsheim gekommenen Eltern sind Befürworter der Zweisprachigkeit, denn sie wissen um die Chancen, welche die Kinder sich in einem europäischen und zunehmend globalisierten Arbeitsumfeld erwerben.

Gestartet werden soll mit mindestens 20 Kindern im Alter zwischen zweieinhalb und

fünf Jahren. Bedingung für die Realisierung ist jedoch, dass die Hälfte der Kinder aus dem Elsass kommt, wie Klein bemerkte. Fünf Eltern aus dem Elsass haben sich die Schule angeschaut, nun müssen noch weitere Mütter und Väter gesucht werden, denn die Einrichtung kann nur vom Engagement der Eltern leben, wie Klein informierte. Sie müssen sich jährlich mit einem Schulgeld in Höhe von 300 bis 800 Euro beteiligen. Die Elternschaft ist wie ein Förderverein

gefragt bei all den vielen Dingen, die im Schulalltag zu organisieren sind wie Beförderung der Kinder, Betreuung, Verpflegung.

Auf der badischen Seite haben bereits Eltern ihr Interesse bekundet, wie Pautler sagte. Nun sind alle Eltern aus der grenzüberschreitenden Region eingeladen zu einem Informationsabend am Montag, 30. Mai, um 19.30 Uhr in der Schule. Informationen erteilt Hauptamtsleiter Dietmar Frietsch unter ☎ (072 27) 95 55 23.

## Wirtschaftliche Unterstützung vom Land gefordert

Beate Böhlen und Helmut Pautler sprechen über Flüchtlingshilfe und andere Themen



Die Grünen-Landtagsabgeordnete Beate Böhlen trifft sich mit Bürgermeister Helmut Pautler.

Foto: Gemeinde

**Rheinmünster (red)** – Ihren ersten Besuch in Rheinmünster nach der Landtagswahl nutzte die Grünen-Abgeordnete Beate Böhlen zu einem Gedankenaustausch mit Bürgermeister Helmut Pautler.

Wie es in einer Pressemitteilung der Gemeindeverwaltung heißt, betonten Böhlen und Pautler, dass das Land in Sachen Flüchtlingshilfe die Städte und insbesondere Gemeinden wirtschaftlich unterstützen müsse. Flüchtlinge müssten möglichst rasch mit der hiesigen Rechts- und Werteordnung vertraut gemacht werden. Der Bürgermeister sehe außerdem die Bundespolitik in der Pflicht, Vorgaben zu beschließen, „um die Arbeitsaufnahme für schutzsuchende Erwachsene verbindlich vorzuschreiben“.

Wie es in der Mitteilung weiter heißt, freute sich Böhlen über die Nachricht von Pautler, dass der straßenbegleitende Radweg zwischen Hildmanns-

feld und Schwarzach planerisch auf den Weg gebracht wurde. Dies sei auch ein Vorhaben der wiedergewählten Abgeordneten, das in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erneuerung der Fahrbahndecke der L85 zwischen Bühl und Rheinmünster stehe. Nachdem es im vergangenen Jahr gelungen sei, auch die Verbindung zwischen Greffern und der Fähre zu erneuern, stehe nun die Deckensanierung der Hauptstraße in Schwarzach an.

Eine Zusage gab es von Böhlen für die überörtliche Anbindung der Rheinmünsteraner Ortsteile an die Datenautobahn. Der Koalitionsvertrag von Grün-Schwarz sehe vor, verstärkt die Breitbandversorgung fördern. Mittelfristiges Ziel sei eine Glasfaseranbindung für jedes Gebäude.

Thema des Treffens war auch das Landessanierungsprogramm. Um Rheinmünster wirtschaftlich zu entlasten, hat-

ten Gemeinderat und Verwaltung vor einigen Jahren die Aufnahme in das Programm angestrebt. Nach der bewilligten Antragsstellung können nun Bundes- und Landesmittel für Sanierung privater und öffentlicher Gebäude im historischen Ortskern von Schwarzach eingesetzt werden, insbesondere westlich des Münsters.

Pautler legte Böhlen bei einem Vor-Ort-Termin einige Vorstellungen dar. Die Abgeordnete unterstütze insbesondere die Nutzung brachliegender innerörtlicher Flächen und die Verwendung historischer Gebäude.

Ein weiteres Augenmerk der Abgeordneten gelte den Gebäudeschäden in Greffern, die möglicherweise mit der Errichtung der Staustufe Iffezheim in Verbindung zu bringen seien. Als bisherige Vorsitzende des Petitionsausschusses des Landtages wolle sie sich weiterhin für die Ursachenforschung einsetzen.

## Süwag hat das Nachsehen

Gemeinderat Achern entscheidet sich für E-Werk Mittelbaden

**Achern (aci)** – Das neue Verfahren zur Vergabe der Stromkonzession der Stadt Achern ergab das gleiche Ergebnis wie die erste Ausschreibung: Das Elektrizitätswerk Mittelbaden (EWM) erhielt einstimmig den Zuschlag.

Zu Beginn der Sitzung des Gemeinderats meldete sich der ehemalige Geschäftsführer des Energiewerks Ortenau (Ewo), Udo Huniar, im Rahmen der Bürgerfragestunde zu Wort. Er warnte vor einer „versteckten Steuererhöhung“.

Der beratende Rechtsanwalt Holger Weiß aus Freiburg erläuterte den Räten und Ratsbeamten das neuerliche Verfah-

ren. Das Oberlandesgericht Karlsruhe hatte den zunächst mit dem Elektrizitätswerk Mittelbaden abgeschlossenen Stromkonzessionsvertrag im März 2014 aufgrund einer neuen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs für unwirksam befunden.

### Blick in die Ortenau

Es wurde ein Kriterienkatalog aufgestellt. Bis Ende Februar seien zwei Angebote eingegangen, so Weiß, eines des EWM und eines der Süwag.

Die Angebote wurden durch die Berater der Stadt Achern geprüft. Weiß erläuterte die Bewertung der einzelnen Punkte. Die Bieter würden noch informiert, die Unterlagen der Kommunalaufsicht vorgelegt. Die unterlegene Partei könne ein juristisches Verfahren einleiten. Die in der Vergabeempfehlung enthaltene Begutachtung habe im Vergleich mit dem Musterkonzessionsvertrag Strom 2.0, den die kommunalen Spitzenverbände Baden-Württembergs mit den EnBW Regional AG abgestimmt hätten, ergeben, dass das Konzessionsvertragsangebot des EWM in allen Punkten vorteilhafter sei.

## Im Blickpunkt

### Gasthaus Lamm ist insolvent

**Durmshheim (fk)** – Ein Schild mit der Aufschrift „Geschlossen“: Das ist alles, was den Besucher im Durmersheimer Gasthaus Lamm seit ein paar Tagen erwartet. Entsprechend hoch kochte nun die Gerüchteküche. Jetzt steht fest: Der Pächter der über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannten Gaststätte ist insolvent. Den Eingang eines entsprechenden Antrags bestätigte das zuständige Amtsgericht Baden-Baden auf BT-Anfrage. Gerüchte, wonach der Zoll eine Schließung durchgesetzt habe, bestätigten sich nicht.

Für die Gemeinde bedeute das Aus des Lammens einen großen Verlust, wie Durmersheims Bürgermeister Andreas Augustin wissen ließ. Das Lamm sei eine Kultkneipe gewesen und gerade bei Stammtischen sehr beliebt. Bis zuletzt hatte sich das Haus auf die Fahnen geschrieben Essen, Trinken, Kabarett, Musik, Theater, Kleinkunst sowie Konzerte miteinander zu verbinden. Immer wieder gab es auch Sonderveranstaltungen mit bekannten Künstlern, etwa die 90er-Partys oder die Dance-Night. Lamm-Geschäftsführer Gerd Weitz, der die Immobilie von Hatz-Moninger gepachtet hat, war für Nachfragen nicht zu erreichen.